

Gut oder nicht gut

Von Marius Koity

Die fleißigsten Pößnecker Stadträte waren in der auslaufenden Legislatur jene, die in dem von Carsten Wetzel (FDP/FW) geleiteten Technischen Ausschuss mitgewirkt haben: 62 Abende verbrachten sie miteinander, um unterschiedlichste Baumaßnahmen auf den Weg zu bringen oder Empfehlungen für den Stadtrat auszuarbeiten, der wiederum 53 Mal in den vergangenen fünf Jahren tagte. 53 Mal kam auch der Hauptausschuss zusammen, 28 Mal beriet der Sozialausschuss seine Sachen und neunmal ging der Badausschuss seiner speziellen Aufgabe nach. Allein im Stadtrat wurden seit dem 1. Juli 2004 rund 750 Beschlüsse gefasst. Die Mühe hat sich gelohnt, lautete der Tenor der leicht wehmütigen Sätze, mit denen Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) und der Stadtratsvorsitzende Fritz Kleine (Linke) die Legislatur zusammenfassten, die in kommunalpolitisch deutlich schwierigeren Zeiten als heute begonnen hatte. Gute Voraussetzungen also für das neue städtische Parlament, auch weil im Wahlkampf größere Verletzungen zumindest in der Öffentlichkeit ausblieben. Zwei Stadträte – Reinhard Grimm (SPD) und Irmgard Poser (Birso) – treten morgen nicht wieder an. Die übrigen 22 werden merken, ob sie in den letzten fünf Jahre gut waren oder nicht.